

JANUAR / FEBRUAR 2026

Ihr sollt den HERRN, euren Gott, von ganzem Herzen,
von ganzer Seele und mit eurer ganzen Kraft lieben.

5. Mose 6,5



ALLES NEU

Wort des FeG-Präses zur Jahreslosung 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! | Offenbarung 21,5

„Gott spricht.“ Das lässt aufhorchen. Er lässt den Seher Johannes wissen, was jetzt wichtig ist. In einer Vision sieht er Gott auf einem Thron. Was für ein Entgegenkommen, dass Gott seine Botschaft in Worte und Bilder kleidet, die wir verstehen können! „Schreibe!“, sagt er dem Seher. Die Gemeinden sollen erfahren, was Gott zeigt. Das Schreiben soll die Runde machen und die Zeiten überdauern. Was für ein Wunder göttlicher Kommunikation! Der himmlische König kann wahrhaftig alles neu machen.

DIE BEDRÄNGTEN

Die Offenbarung des Johannes hat frühe Gemeinden vor Augen, die unter Druck standen. In den „Sendschreiben“ (Kap. 2+3) werden Irrlehrer genannt, die in den Gemeinden wirkten. Von außen machte den Gemeinden der zunehmende Kaiserkult Mühe. Kaiser Domitian (81–96) ließ sich seit 85 n. Chr. „unser Herr und Gott“ nennen. Das konnten und wollten die Christen des ersten Jahrhunderts nicht mitmachen. Der Platz auf dem göttlichen Thron ist vergeben. Und so gerieten sie in die Rolle von Oppositionellen. Je größer der Druck, umso erlösender wirken diese Worte: „Siehe, ich mache alles neu!“

DIE SCHÖNSTEN BILDER

Wenn alles neu wird, bleibt nichts mehr beim Alten: Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden geboren. Das Meer, ein Sinnbild für Chaos, Bedrohung und Gottesferne (Offenbarung 13,1!) muss seine Toten herausgeben (20,13) und dann verschwinden (21,1). Was zurückkehrt, ist Wasser des Lebens (22,1–2). Alles blüht und trägt Früchte, was mit diesem Wasser in Berührung kommt (22,2). Und Gott wird der Mittelpunkt dieser neuen Schöpfung sein (21,3). Er selbst ist so hell und strahlend, dass es keine Sonne mehr braucht, um sich zurechtzufinden.

.Hier gibt es keinen Anlass mehr für Tränen, Angst und Geschrei. Der große Schmerz der Welt wird ein Ende haben. Vieles vergeht mit dieser Welt. Es hat dort keine Bedeutung mehr, wo alles neu wird. Das ist der Grund, warum die Erlösung durch Jesus Christus der einzige Weg in diese neue Welt Gottes ist. Sie befreit von allem, was vergehen muss, weil es in Gottes Gegenwart nicht existieren kann: Sünde als Trennung von Gott ist dort undenkbar, wo Gott allgegenwärtig ist. Fixierung auf uns selbst ist

undenkbar, wo Anbetung Gottes so selbstverständlich wie das Atmen ist.

Unbarmherzigkeit ist unvorstellbar, wo jeder und jede nur aus einem einzigen Grund anwesend sind: weil Gott gnädig ist. Der Tod ist dort undenkbar, wo das Leben unbegrenzt ist. Weil wir alle zutiefst in diese Dinge verstrickt sind, ist Erlösung Gottes Wunsch für jeden Menschen. Und der einzige Weg hinein in seine neue Schöpfung. Sie verschafft uns einen Vorgeschmack auf Gottes „alles neu“ und hat am Kreuz und im leeren Grab bereits begonnen.

VON VORNE LEBEN

Das sind gute Aussichten! Der Kosmos geht nicht auf seinen Untergang zu, sondern auf seine Vollendung. Deshalb ist die Zukunft Hoffungsland. Christen sind erlöste Jesus-Nachfolger und Menschen der Hoffnung. Sie leben von den besten Aussichten und auf sie zu. Das macht einen Unterschied für das alltägliche Lebensgefühl. Je stärker und konkreter die Hoffnung, umso höher die Widerstandskraft bei Gegenwind. Je stärker die Hoffnung, umso ausgeprägter die Fähigkeit, Unsicherheit und Mehrdeutigkeit auszuhalten. Christsein ist ein Leben, das von der Zukunft beeinflusst ist. Es ist ein Leben von vorne.

Für ein Leben von vorne steht der Ausgang fest und hat schon begonnen: Alles wird neu! Davon lasse ich mich jetzt schon inspirieren. Dieses Leben hier ist der Auftakt zur großen, ewigen Symphonie Gottes. Die wenigen Noten sollen Lust machen auf mehr. Menschen sind für mehr geschaffen als für dieses Leben – es wird hier nicht vollständig. Wir können in Raum und Zeit nicht ausschöpfen, was wir uns im Geiste ausmalen und erhoffen. Es zu versuchen, kann einem sogar den Frieden rauben, als die Erfüllung bringen. Deshalb versuche ich, von vorne zu leben, und warte ich auf den einen, der zu Recht sagt: „Siehe, ich mache alles neu.“

Henrik Otto | Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden | praeses.feg.de



Hallo ihr lieben Mitmenschen im Dill-Westerwald, hier schreibt euch Sebastian (Wickel). Erst wollte ich „nur“ das Buch „Folge mir nach – mit 365 JesusWorten durch das Jahr“ vorzustellen. Doch dann dachte ich: „Das verbinde ich gleich mit der Geschichte von den kleinen Ideen“.

Gemeinsam mit weiteren 28 Menschen waren Lydia Rieß und ich über knapp 18 Monate unterwegs, damit wurde, was jetzt ist. Ein Buch, das dich einlädt, in täglichen Häppchen in die Bandbreite der Themen

einzutauchen, die Jesus seinen ersten Jüngern und Jüngerinnen setzte. Alles begann mit einem schlichten Gedanken, der sich anfühlte wie eine Schnapsidee, die zwei Nummern zu groß ist. Jenny (meine Frau) bekam beim Weihnachtswichteln ein Andachtsbuch von C.H. Spurgeon für 365 Tage im Jahr geschenkt. Ich blätterte durch das Büchlein und fragte mich: „Warum gibt es sowas eigentlich nicht mit JesusWorten?“. Google bestätigte meinen Verdacht: Gibt's nicht. „Warum eigentlich nicht?“, die für mich offenkundige Frage. Angetan vom Gedanken, erzählte ich zwei bis drei Menschen davon. Alle waren ähnlich überrascht, dass sich noch nie jemand ans Werk machte. Ich liebe den Satz Kurt Mertis - „Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“ – und dachte mir: „Dann wolln wir doch mal gucken...“.

Long story short: Ich fing an Menschen zu suchen, die mitmachen. Ich fand sie oder sie mich. Wir fingen an zu schreiben - zunächst ohne Verlag. Notfalls drucken wir selbst, unser Credo. Doch Gott beherrscht das „königliche Spiel“ (siehe Blogartikel auf www.SebastianWickel.de). Kurz bevor alle Andachten zu Lydia und mir sollten, hatten wir die Zusage vom Francke-Verlag. Sie wagten es mit uns, weil sie die Idee gut fanden, wenn auch wir als Herausgeber „eher



Weihnachten aus Koffern

Das Gemeindehaus war gefüllt, viele Mamas, Papas, Geschwister, Omas, Opas und Gemeindemitglieder waren gekommen, um am 4. Advent das Krippenspiel anzuschauen.

Das Team kids@home hat mit den Kids an einigen Samstagen und Sonntagen ein Weihnachts-Spiel eingeübt. Das Stück passte im Grunde genommen genau in unsere Situation:

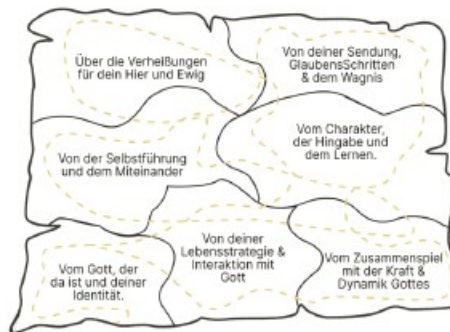
Wir wollen proben, aber nicht alle Kinder sind da. Die Spielleiterin (Katha Rumpf) musste improvisieren, so dass es zu Doppelrollen und witzigen Szenen kam: Der Engel wird zum Beispiel zum Heiligenschein-Halter (ein Schrubber mit beleuchtetem Kranz).

Es war noch nicht alles "rund" und man musste aus Koffern üben. So lautete auch der Titel des Krippenspiels "Weihnachten aus Koffern". Aber auch an Weihnachten vor 2000 Jahren war ja nicht alles "rund": Keine stabilen Familienverhältnisse, weil Maria verlobt, aber nicht verheiratet war, das Kind war nicht von Josef, sondern vom Heiligen Geist. Maria war hochschwanger, als sie mit Josef die beschwerliche Reise nach Bethlehem unternehmen musste. Kein Zimmer frei, nur eine Krippe in einem dunklen Stall...

Die Botschaft ist gewaltig: Für euch ist heute der Heiland geboren, Christus, der HERR.

Anhand der Flaschenpost (mit einer Nachricht und einem Herzen) wurde das Anspiel noch vertieft, wo es einige Parallelen zwischen der Flaschenpost und dem Geschehen in Bethlehem gab. Gott kam aus Liebe zu uns. Ihm dürfen wir das Beste schenken, was wir haben: Unser Herz. Diesen Satz (im Anspiel von Moses Schäfer als einer der 3 Weisen) werde ich noch lange in Erinnerung behalten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten des Gottesdienstes: Die Kids, Mitarbeiter, Uli(Musik), Markus Kegel (Stream), Hartmut (Raum) und vor allem Torsten & Tina an der Technik, die mit den vielen Headsets und Mikros an Ton und Licht eine herausfordernde Aufgabe hatten (Ein weiterer Dank an alle anderen vor und hinter der Kulisse, damit ich niemanden vergesse). Kerstin hatte noch eine tolle Überraschung an alle Mitarbeiter, als sie Schneetreiben in einer Glaskugel überreichte.



unbekannt“ wären. Das ist die JesusWeise: Mitgewöhnlichen Menschen Geschichten schreiben. Außergewöhnlich sind so Geschichten maximal, weil Menschen den ersten Schritt machten, um zu gucken, ob es wohl ginge. Denn, ich könnte euch jetzt

den Gemeindebrief mit Geschichten von Ideen und Gedanken füllen, die nicht gingen. Und genau da, wird mir das Buch selbst zur Andacht, wenn ich's in der Hand halte. Es geht oft „nur“ um eins: Schrittweise hinter ihm her. Wer einen Petrus durchbrachte, wird es wohl auch mit dir und mir schaffen, oder? Daher schieb nicht vorschnell weg, wenn dir mal wieder was einfällt, was zunächst in die Kategorie Schnappsidee fällt. Und, wenn du oder ich, dann auf dem Wasser laufend doch mal untergehen, dann könnte das eine Geschichte sein, die das Potential hat, sich noch in Jahrhunderten erzählt zu werden.

Und so glaube ich: Das Buch wird dir Freude machen und dich beim Jesus nachfolgen inspirieren und herausfordern. Ich lese es gerne und liebe die bunte Vielfalt, die durch die Mitschreibenden im Buch entsteht. Du kannst es

für dich lesen, aber auch als Kleingruppe. Dafür entsteht gerade ein kleiner Leitfaden. Am 01.12. findet ein Infoabend statt, welche Möglichkeiten darin liegen und wie es geht. Die Infos dazu - und weitere Hintergründe - findet ihr, ab dem 25.11.25, auf www.SebastianWickel.de.



Die inhaltliche Perspektive

Januar	Februar	März	April
Vom Umdenken und mit Gott rechnen lernen.	Sorgen oder Suchen? Die Kraft seiner Lebensweise.	Horizonte: Was Glauben kann und wie du der Gnade den Raum öffnest.	Der Machtwechsel.
Mai	Juni	Juli	August
Gott ist in Aktion. Von Geheimnissen seines Reiches.	Ein interaktiver Lebensstil mitten im Alltag.	Ungesehene Frömmigkeit, die Kraft hat, weil Gott lebt.	Beziehungsweise: Die Charakterverwandlung durch Gottes Geist.
September	Oktober	November	Dezember
Reflect yourself: Von dir, seiner Vollmacht und der Nachfolge.	Von der Geduld unterwegs und dem Miteinander in seiner Bewegung.	Deine Vollmacht und seine gute Ewigkeit.	Von den letzten Dingen.

www.SebastianWickel.de

Kids@home freut sich über Unterstützung, gerne können weitere Mitarbeiter zum Team dazu kommen, um von Jesus zu erzählen. Denn das ist die Botschaft...

Sabine Müller



Wortbetrachtung...

... gemeinsam Gottes Wort erkunden und unsere Erfahrungen darüber austauschen.

Unter dieser Überschrift möchten wir eine alte Tradition unserer Gemeinde neu beleben. Wir als Gemeinde sind reich gesegnet mit Geschwistern, die uns Gottes Wort näherbringen und dabei immer wieder persönliche Erfahrungen mit uns teilen. Wie viel bereichernder wäre es, wenn auch wir unsere Gedanken zu einzelnen Bibelversen miteinander austauschen würden.

Darum möchten wir am **08. März 2026** einen besonderen Gottesdienst feiern, bei dem wir uns gemeinsam über einen zuvor bekannten Bibelvers austauschen.

Nachdem wir die Gedanken des Predigers gehört haben, sind alle eingeladen, auch eigene Eindrücke, Erfahrungen oder vielleicht auch Fragen und Schwierigkeiten zu diesem Vers zu teilen.

Wir wissen, dass es Mut erfordert, sich vor anderen zu öffnen. Und doch – sind wir als Gemeinde nicht auch Familie - Geschwister im Herrn, verbunden durch den Glauben an unseren Heiland und Erlöser? Darum lasst uns keine Angst vor dem Urteil der Menschen haben, sondern darauf vertrauen, dass der Heilige Geist durch uns spricht, wenn wir ihn aufrichtig darum bitten.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch und darauf, gemeinsam im Glauben zu wachsen.

Alex Nöllge



Bibellesen!!!

Wer hätte das gedacht? Bibel Leser entdeckt!

Besonders bei genau denen, die nicht gerne lesen ist die Idee gut angekommen. Zum Beispiel war eine Comic Bibel zu lesen, einfacher für sie. Der Inhalt kommt ebenso rüber und das ist es doch, was zählt.

Ich bin sehr dankbar und immer noch überwältigt. Ich werde über manches befragt, auch zu Hause besucht und manche Kinder haben sogar schon 2 dicke Bibeln durchgelesen und sind selbst ganz stolz darauf.

Ich habe Anfang November 35 Bibeln verteilt und bin gespannt, wie es weitergeht.

Danke, dass ihr alle mitmacht, auch anderen vorlest, euch erinnert, die Bibel zur Hand zu nehmen usw.. Und auch die nicht mehr so Kleinen ..

Ihr Eltern, Tanten, Onkel, Gäste, Freunde, Großeltern... dürft euch durch diese Beispiele ermutigen lassen, täglich in der Bibel zu lesen.

Heike Heun



Kassiererwechsel

Im Dezember 2002 habe ich das Amt des Kassierers der FeG Schönbach von meinem Vater, Ernst Heun, übernommen.

Nach nunmehr 23 Jahren übergebe ich dieses Amt an meine Nachfolger.

In der Gemeindemitgliederversammlung, am 25. März 2025 wurden Alexandra Kegel und Tina Jung als neue Kassierer/innen gewählt, die dieses Amt von mir übernehmen.

Sie beginnen ihren operativen Dienst am 1. Januar 2026. Meine Arbeit als Kassierer ist mit der Präsentation des Kassenberichts 2025 und der Entlastung des Kassierers in der nächsten Gemeindemitgliederversammlung (wahrscheinlich im März 2026) beendet.

Ich möchte mich auf diesem Wege ganz herzlich für euer entgegengebrachtes Vertrauen bedanken, dass ich diese Arbeit mit der Kraft unseres Herrn, intensiv und gewissenhaft begleiten und ausführen durfte.

Ich wünsche dem neuen Kassierer Team Gottes Segen, und viel Kraft und Gelingen beim weiterführen dieser Arbeit.

Hartmut Heun

Krabbelkäfer Update

Wir müssen uns leider von den Krabbelkäfern verabschieden, da unsere beiden Jungs, Ben und Toni, in die KITA gehen. Wir blicken auf zwei schöne Jahre Krabbelzeit zurück und gehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge und vielen schönen Erinnerungen.

Im neuen Jahr übernimmt Nadine Gerhardt die Leitung von unseren Krabbelkäfern. Wir wünschen ihr ganz viel Spaß und Gottes Segen dabei.

Die Krabbelkäfer treffen sich donnerstags von 10:00 - 11:00 Uhr unten in den Räumen der FeG.

Sarah Göbel und Ines Pfeiffer

Geburtstage

im Januar / Februar (soweit sie der Redaktion bekannt sind)

02.01. Jim Kegel
15.01. Peter Merten
18.01. Anneliese Berns
20.01. Leonie Rumpf
21.01. Volker Krenz
23.01. Ute Merten
26.01. Katharina Rumpf
Alexandra Kegel
27.01. Claudia Jung
Ben Levi Wagner

02.02. Luise Gerhardt
07.02. Melanie Georg
19.02. Alexandra Nöllge
21.02. Brigitte Heite
23.02. Bianca Arnold
27.02. Uwe Jung
28.02. Marie Heun



**Freut euch mit euren Familien an allen guten Gaben,
die der HERR euch geschenkt hat.**

5. Mose 26,11

*Gottes reichen Segen und alles Gute für das neue Lebensjahr wünschen
wir allen, die im Januar / Februar Geburtstag haben.*

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Sonntag: 10⁰⁰ kids@home / minis@home
10⁰⁰ Gottesdienst
Montag: 20⁰⁰ Übungsstunde Posaunenchor (projektbezogen)
Donnerstag: 10⁰⁰ Krabbelkäfer
Freitag: 18⁰⁰ Open House (Teens und Jugendtreff)

Impressum

Freie evangelische Gemeinde
Im Höfchen 10
35745 Herborn-Schönbach
Internet www.feg-schoenbach.de



Pastor: Peter Merten, Telefon: 02777 / 811412
peter.merten@feg-schoenbach.de

Gemeindereferentin: Sabine Müller, Telefon: Festnetz: 02667/969998
mobil: 0160 /2627300,
sabine.mueller@feg-schoenbach.de

Ältestenkreis: Michael Werner, michael.werner@feg-schoenbach.de
Heike Heun, heike.heun@feg-schoenbach.de
Alexandra Nöllge, alexandra.noellge@feg-schoenbach.de

Pastor, Ältestenkreis und Gemeindereferentin sind gemeinsam über folgende
Email Adresse erreichbar: **gemeindeleitung@feg-schoenbach.de**

Kassierer: Alexandra Kegel / Tina Jung
email: **1kassierer@feg-schoenbach.de**

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten
IBAN: DE04 4526 0475 0009 4123 00
BIC: GENODEM1BFG

Technik: technik@feg-schoenbach.de
Beamer/Projektion: beamer@feg-schoenbach.de
Team Besuchsdienst: besuchsdienst@feg-schoenbach.de

Verantwortlich für den Gemeindebrief

Daniela Werner, Hartmut Heun
email: **gemeindebrief@feg-schoenbach.de**

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Di. 17.02.2026
Auflage: Nr. 230 / Januar / Februar 2026